

L 6924-45.1 L 6924-45.2	1 1	nordwestlich Talheim	19 ha 3 ha
Grundgipsschichten	Gipsstein ; erzeugtes Produkt: Zementzuschlagstoff Anhydritstein : {Zementzuschlagstoff}		
<u>8,5 m</u> 11,0 m	BO6825/157 (Firmenexploration) im Nordteil des Teilvorkommens L 6924-45.1		
<u>5-25 m</u> 9-10 m	Gipssteinbruch Äulesberg, RG 6825-4 unmittelbar südlich an das Vorkommen anschließend		
<p>Gesteinsbeschreibung: 1) L 6924-45.1: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und Anhydritsteinlagen, grau-dunkelgrau. Im zentralen Bereich des Vorkommens Almersberg ist stellenweise der untere Teil des Sulfatlagers vorwiegend als Anhydritstein ausgebildet. 2) L 6924-45.2: Anhydritstein und Anhydrit-Gips-Mischgesteine.</p> <p>Analysen: 1) L 6924-45.1: Reinheitsgrad des Gipssteins: 81–96 % Gips (Angabe der Fa. Knauf). 2) L 6924-45.2: Reinheitsgrad des Anhydritsteins: ca. 80 % Anhydrit (Angabe der Fa. Schwenk).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Teilvorkommen L 6924-45.1: Rohstofferkundungsbohrung BO6825/157 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 - 0,50 m Boden - 6,65 m Tonstein, grau und rot, unten mit dünner Gipssteinlage und Dolomitsteinlage von 1,80–1,90 m (Bochingen-Horizont mit Bochingen-Bank) - 8,50 m Gipsstein- und Tonsteinlagen, rot und grün, im Wechsel (Grundgipsschichten) - 19,50 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, unten geringmächtige Anhydritsteinlage (Grundgipsschichten) - 21,10 m Dolomitstein, gelb, stark verwittert (Grenzdolomit) - 21,50 m Tonstein, grau (Grüne Mergel) <p>Nutzbare Mächtigkeiten: 1) L 6924-45.1: Die Mächtigkeit des Gipssteinlagers liegt bei den Erkundungsbohrungen zwischen 3 und 11 m, durchschnittlich bei ca. 5–6 m. 2) L 6924-45.2: Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit erreicht ca. 8–10 m. Abraum: 1) L 6924-45.1: Die Abraummächtigkeit beträgt in den Erkundungsbohrungen 0,5–14 m, mit ansteigender Geländehöhe nimmt sie zur Kuppe des Almersberg zu; im Großteil der Lagerstätte ist der Abraum durchschnittlich 10 m mächtig. 2) L 6924-45.2: Unter der Kuppe des Äulesbergs steigt die Abraummächtigkeit auf max. ca. 35 m an.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: L 6924-45.1: Im Randbereich, insbesondere im Norden, ist der Gipsstein stellenweise stark verkarstet; es können mit Ton verfüllte Schlotten auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: 1) L 6924-45.1: <u>Süden</u>: Bestehender Abbau am Äulesberg (RG 6825-4) und Teilvorkommen L 6924-45.2. <u>Westen, Norden und Osten</u>: Allseitig abgelagerte Grundgipsschichten. 2) L 6924-45.2: <u>Norden</u>: Teilvorkommen L 6924-45.1. <u>Süden</u>: Gipssteinbruch Äulesberg (RG 6825-4).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: 1) L 6924-45.1: Die Bewertung beruht auf 11 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie, auf der rohstoffgeologischen Situation am bestehenden Gipssteinabbau am Äulesberg (RG 6825-4) und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB. 2) L 6924-45.2: Die Bewertung beruht auf den Erkundungsdaten der Fa. Schwenk.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen Äulesberg/Almersberg wird wegen der unterschiedlichen rohstoffgeologischen Gegebenheiten in zwei Teilvorkommen untergliedert. 1) Das Teilvorkommen Äulesberg/Almersberg (L 6924-45.1) ist durch 11 Kernbohrungen gut erkundet. Es handelt sich um eine Gipssteinlagerstätte mittlerer wirtschaftlicher Bedeutung. Im südlich angrenzenden Steinbruch Äulesberg wird der Gipsstein derzeit abgebaut (RG 6825-4). Die nutzbare Mächtigkeit des Gipssteins beträgt zwischen 3 und 11 m, durchschnittlich ca. 5–6 m. Der Gipsgehalt schwankt zwischen 81 und 96 %, so dass das Gestein auch für die Erzeugung hochwertiger Gipsprodukte eingesetzt werden kann. Im zentralen Bereich der Lagerstätte ist stellenweise der untere Teil des Sulfatlagers über 2–3 m Mächtigkeit vorwiegend als Anhydritstein ausgebildet und kann nicht zur Herstellung von Gipsprodukten genutzt werden. Die Abraummächtigkeit liegt zwischen 0,5 und 14 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zur Kuppe des Almersbergs zu; im Großteil der Lagerstätte ist der Abraum durchschnittlich 10 m mächtig. 2) Das Teilvorkommen L 6924-45.2 im Kernbereich des Äulesbergs grenzt unmittelbar nördlich an den bestehenden Abbau (RG 6825-4) an. Das Sulfatlager unter dem Äulesberg besteht unter der maximal 35 m mächtigen Überdeckung (durchschnittlich ca. 20–25 m) aus Anhydritstein (Reinheitsgrad des Anhydritsteins: ca. 80 % Anhydrit). Das Gestein kann als Zementzuschlagstoff verwendet werden. Aufgrund des geringen Anhydritsteinvorrats ist das Teilvorkommen L 6924-45.2 von sehr geringer wirtschaftlicher Bedeutung.</p>			